

Hohe Stickkunst auf Leder

von Rita Szeibert

Rita Szeibert,
Schneidermeisterin DOB
Entwurfs- und Schnitt-
direktrice
Fachbuchautorin, publi-
ziert über Mode, Textil-
techniken und Tracht
München-Pullach



Lova Rimini

Unter den versierten Händen von Lova Rimini aus Landsberg am Lech entstehen in der Technik des Flachsstickens neue und unverwechselbare Kunstwerke.

Das Sticken mit Flachs war eine nahezu vergessene Handwerkskunst, bei der starker Zwirn aus Flachs- bzw. Leinenfasern verwendet wird. Es erfordert einiges an Kraft in den Händen und viel Geschick beim reliefartigen Formgeben dieses harten Materials, denn hier wird zusätzlich nicht auf Textilien, sondern auf Leder gestickt. Diese Kunst versteht Lova Rimini meisterlich einzusetzen, um ihren Hals-, Haar- und Armschmuck anzufertigen und ihre Gürtel- und Taschenentwürfe mit viel Raffinesse zu besticken.

Völlig unvorbereitet kam Rimini über Museumsstücke mit der Flachsstickerei in Kontakt und wurde sofort angezogen von der Ausstrahlung der alten Arbeiten. Da sie nirgendwo Anleitungen fand, erarbeitete sie sich die einzelnen Arbeitsschritte autodidaktisch über Versuche und Experimente und konzentrierte sich anfänglich auf die Gestaltung von Gürteln. Schon sehr bald erhielten ihre Werke eine ganz persönliche, kunsthandwerkliche Handschrift. Auf diese wurde man aufmerksam und sie bekam 1984 eine Einladung, um auf der Prêt-à-porter in Paris auszustellen.

Überlieferte Technik neu interpretiert

Im Grunde sind es zwei historische Handwerksbereiche, die Rimini im Dekor ihrer Arbeiten fließend miteinander verbindet. Im Mittelpunkt steht die Flachsstickerei, die von der Lederschnittplastik ergänzt wird.

Letztere findet sich im 16. Jh. als „Verzierung mit Farbe und Messer“ auf kostbaren Bucheinbänden, Truhen, Gürteltaschen, Dolchfutteralen und anderen Repräsentationsobjekten in adeligen und reichen bürgerlichen Kreisen. Die Lederoberfläche wurde dabei musterförmig mittels Modellieren geritzt, gepunzt oder auch durchbrochen. Die Schnittflächen konnten anschließend gefärbt oder zuweilen auch vergoldet werden und die Lochmuster wurden gerne farbig hinterlegt. Die Stickerei mit Flachsfäden als plastische Hochstickerei auf festem oder satiniertem Leinen wie auch auf Leder

Alle Fotos zum Beitrag:
Peter Wilson
Fotograf, Grafik Designer
www.landsberger-leute.com
www.pd-wilson.com
Landsberg a. Lech



Ein langer Anfangsfaden ist Voraussetzung für die materialintensiven Wickelstiche.

ist ab dem späten 15. Jh. überliefert. Sie wird in der zunehmend schmuckreichen Mode der Renaissance bis zum Barock zur Verzierung neben Männer- und Frauenjacken auch auf Handschuhstulpen, Taschen sowie Altartüchern eingesetzt. In der Kostümgeschichte finden sich Belege von Portugal bis Schweden und von Italien bis Holland. Wiederholt begegnen uns derartige Stickereien in der Spanischen Hofmode und im Elisabethanischen England.

Die typischen Stiche sind der Knötchenstich sowie der Wickelstich, um sie mit den im Deutschen gebräuchlichen Bezeichnungen zu nennen. Aus der Weißstickerei kennen wir sie bis heute. In der älteren Fachliteratur wird der eine meist als „french knot“, der andere als „broderie à la minute“ bezeichnet.

Als drittes kommt der Flachstich dazu, der über eine Einlage oder in dichten Strängen gestickt, einen glatten aber erhabenen Kontrast bildet. Dieses historische Stickbild von geknoteten,

gewickelten und gespannten Stichvariationen hat Rimini aufgegriffen und in enger Verbindung mit der Lederschnitzerei für ihre Werkstücke perfektioniert.

Persönliche Handschrift

Ihre persönliche Umsetzung der alten Techniken beginnt beim Entwurf des Gesamtmotivs und mit der Auswahl des Leders als Stickgrund. Farb- und Formgebung ergeben sich meist spontan und ungezwungen, aber stets unter dem prüfenden Blick für ihr individuell richtiges

Miederdetail mit Stickerei auf gepunztem Ledergrund

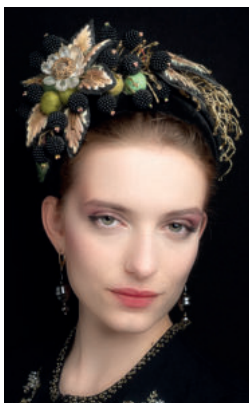


Ausstellungsraum mit
Kostümfigurine auf
Schloss Kaltenberg



Maß. In dieser Phase spielen Intuition und die Offenheit, innere Impulse zuzulassen, eine große Rolle. Sie ist froh, ihre innere Kindheit bewahrt und das Träumen nicht verlernt zu haben, denn aus beidem kann sie reichlich schöpfen. Die Ideen für ihre Ornamente fließen ihr intuitiv zu, wenn sie „mit dem Faden malt“, wie sie es nennt oder Materialien probeweise zusammenstellt, ehe sie loslegt. Auch wenn sie Ausstellungsbesuche liebt und sich von allen Kunstbereichen bis hin zur Architektur inspirieren lässt, liebt sie das kreativ-aktive Tun am meisten.

Haarreif verziert mit
leinengestickter Blüte,
Perlenkugeln und
Golddraht



In ihrer Wohnwerkstatt ist ständig eine Reihe von Modellen gleichzeitig im Entstehen und in unterschiedlichen Arbeitsphasen. Die nächsten Ideen bahnen sich bereits als erste Entwurfsfragmente am Werkstisch an – eben Kreativität pur, denn Riminis Schaffen ist ständig im Fluss.

Die ganze Verarbeitung erfolgt in reiner Handarbeit bis hin zum letzten

Schliff, wenn die Stickerei oder einzelne Lederpartien patiniert werden. Manchmal wird mit schwarzem, überwiegend aber mit weißem Flachsziern gestickt, der Farbe gut aufnimmt und als fertiges Ornament behutsam bemalt wird. Schließlich erzielt sie mit verschiedenen Beschichtungen erstaunliche Effekte. Diese dienen aber auch der Haltbarkeit der Flachsfasern und dem pflegeleichteren Gebrauch.

Nachhaltiger Materialeinsatz

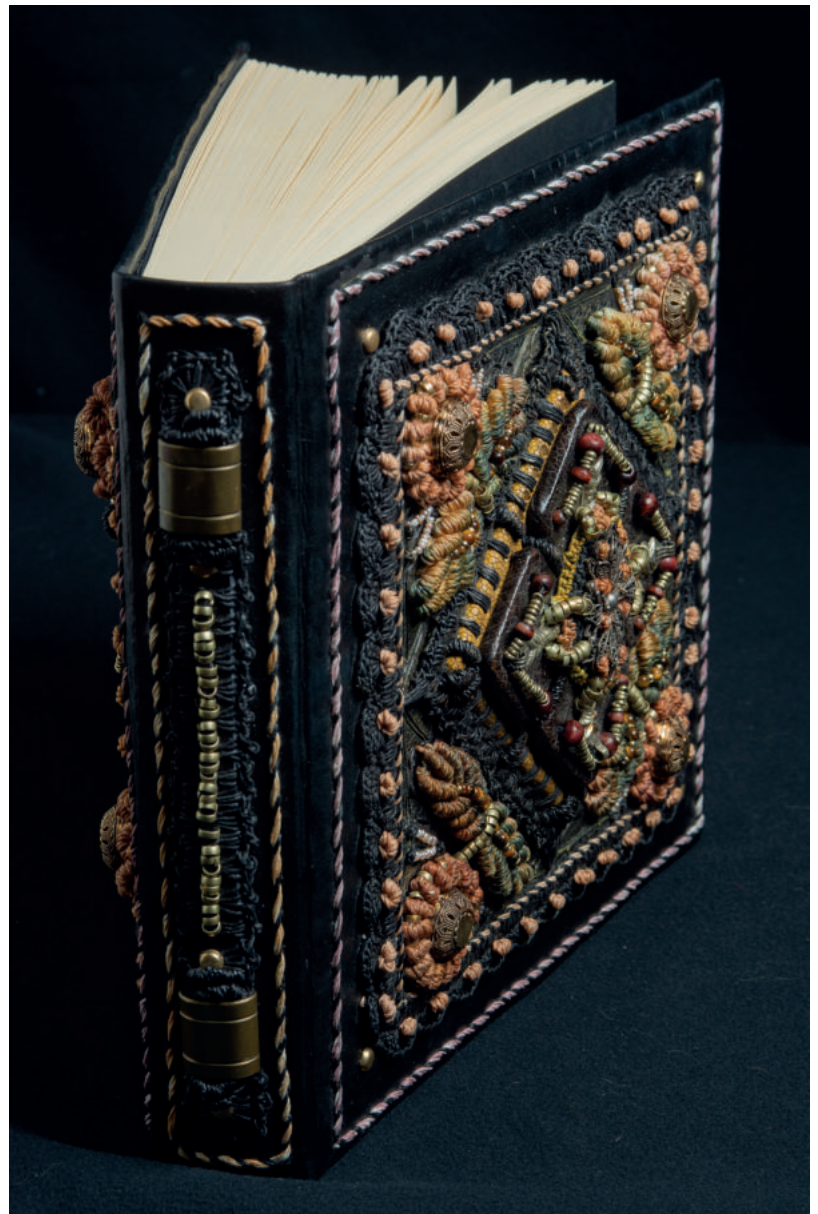
Auf die Zweitverwertung aus Second-Hand wird bewusst Wert gelegt, wenn es sich um Felle oder seltene Lederarten handelt. Es gibt kaum ein Material, bei dem nicht zumindest in Betracht gezogen wird, ob es sich vielleicht für eine neue Kreation eignen könnte. Das erfordert viel freie Vorstellungsgabe, die nicht durch tradierte Denkmuster blockiert oder eingengt ist. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, welcher in unserer aktuellen Welt

eine zwingende Bedeutung erhalten hat, ist es eine Freude, inmitten der Designs von verschiedenen Objekten überrascht zu werden, die verschwunden und vergessen geglaubt waren und hier eine neue Daseinsberechtigung erhalten. Man spürt die Wertschätzung, welche die Künstlerin gerade handgearbeiteten Schmuckstücken entgegenbringt, indem sie diese in ihre Entwürfe ganz selbstverständlich einfließen lässt. Auch neuzeitliche Alltagsobjekte verschmelzen im Gesamtkontext zu einer neuen Aussage.

Zierelemente

Die Auswahl der Zierelemente, welche die Stickerei begleiten, erscheint schier unerschöpflich. Sie sind allen Bereichen von der Historie bis zur Gegenwart entnommen und werden in neuer Komposition dem Stickmotiv angepasst. Ehemalige Schmuckteile, historische Knöpfe, schimmernde Perlen, Posamente, farbige Edelsteine oder Metallringe von winzig bis handtellergroß werden mit eingebaut. Viele Preziosen, die ansonsten unbeachtet blieben, finden in einem der unzähligen Arrangements zu neuem Glanz.

In den kleineren Werkstücken wie an Colliers oder Armbändern werden filigrane Teile mit echten oder bunten Glasperlen verarbeitet. Für den Haarschmuck an Spangen und Reifen kommen auch leichte Federtuffs und Blüten zum Einsatz. Den ganz großen Auftritt haben jedoch die Damenhandtaschen, bei denen sich ungewöhnliche Materialien zu einer neuen Einheit zusammenfügen, immer eingebettet in die plastisch eindrucksvoll ausgeprägte Flachsstickerei.



Taschen in Formenvielfalt

Gerade ihre Taschen, bei denen Rimini mit immer neuen Formen experimentiert, bieten reichlich Fläche zum Gestalten und können beinahe zu eigenständigen Wesen werden. Hier kann sich schon mal ein zartes Elfenbeingemälde zwischen die gestickten Muster schieben oder handgenähte Mäuseköpfchen thematisieren mit ihrer eigenen Welt eine ganze Tasche. Da tanzen bunte Spielwürfel in einem ledernen Würfelbecher, der wie ein Balkon halb aus der

Einband eines Albums in bemalter Stickerei



Barbie-Puppengesichter farblich umstickt auf „Love and Peace“-Handtasche

Taschenflanke herauswächst. Oder es wartet auf der Vorderklappe ein ziseliertes Blechbeschlag mit Schlüsselloch auf den passenden Schlüssel, während der moderne Verschluss darunter verborgen bleibt.

Immer wieder überrascht die Flachssticklerin mit neuen und eigenwilligen Impulsen. Verblüffend poppig und doch gut vertraut wirken die Barbiepuppen aus der aktuellen Entwurfsserie, die mit flachsgestickten Frisuren und lachenden Gesichtern ihre gute Laune förmlich versprühen. Einzeln oder verabredet in kleinen Gruppen konfrontieren sie uns als Kultfiguren mit unserer eigenen Kindheit, denen sich kein weibliches Wesen unter 70 Jahren ohne jugendliche Emotionen entziehen kann. Für solche Kreationen braucht es mehr als handwerkliches Geschick, sondern zudem kreative Ausdruckskraft mittels Handwerk.

Funktionaler Anspruch

Solche Taschen sind in der Konstruktion sehr anspruchsvolle Gebilde. Sie müssen in mehreren Schichten die nötige Stabilität aufbauen um das Gewicht des Dekors tragen zu können. Dabei sollen sie in ihrer Funktionalität praktisch konzipiert sein. Vor allem aber müssen sie im Design ihrer Hauptbestimmung folgen, als langlebige Lieblingsbegleiterin mit künstlerischem Ausdruck. Für Rimini müssen sie sich schön anfassen, geradezu sinnlich sein. Sie ist überzeugt, dass jeder Mensch ein paar schöne Dinge braucht, welche stilistisch richtungsweisend sind.

Die Flachsarbeit ist linienführend

Entscheidend ist der Gesamtentwurf, in dem die jeweilige Stickerei sowie die



Tasche mit Millefiorischließe zwischen farbiger Flachsstickerei, Glas- und Metallperlen



Ledercollier vor Kostümgemälde, beides von Lova Rimini



Bügeltasche aus Lederkreisen, die von dichter Stickerei geformt werden

Schultertasche mit
exotischen
Filigranbeschlägen



Abendtasche im
Jugendstil-Look

textile Kanteneinfassung die Linienführung übernehmen. Dabei trägt die schattierte Bemalung des gestickten Flachs nicht wenig zum Wiedererkennungswert der Rimini-Stücke bei. Jedes Werkstück wird charakterisiert durch die typisch leinengehäkelten Kanten und Verbindungsnähte, denn nichts an den Arbeiten von Lova Rimini ist von Maschine genäht. Jeder Stich muss individuell sitzen und wird von Hand ausgeführt. Für diese stilprägende Häkelarbeit hat sie sich helfende Hände herangezogen, die sie bei den zeitintensiven Einfassarbeiten unterstützen. Zeitweise beschäftigte sie mehrere Angestellte.

Berufsweg mit Eigeninitiative

Einen Ausbildungsbetrieb führt die „Meisterin“ nicht und man will sie gerne Meisterin nennen, wenn man die Erfahrung sieht, die in den Ergebnissen ihrer vielen werktätigen Jahre steckt. So viel Fachkenntnis, die sich über vier Jahrzehnte hier angesammelt hat, kann aber für Lernfreudige durchaus zugänglich sein. Ein Praktikum nach persönlicher Rücksprache ist möglich. Für dieses spezielle Handwerk des Flachsstickens auf Leder gibt es keinen vorgefertigten Ausbildungsweg. Umso inspirierender kann dieses Lebenswerk auf junge Menschen wirken, um für sich eine Leidenschaft zu entdecken und daraus einen eigenen Arbeitsweg zu entwickeln. Auch im Fall von Lova Rimini stand am Beginn eine zündende Inspiration. Die kreative Begabung und das offensichtliche Zeichentalent waren schon in ihrer Kindheit erkennbar und wurden besonders von ihrer Mutter geprägt. Für Kinder sind der frühe Zugang zum kreativen Ausprobieren und eine konti-

nuerliche Förderung handwerklicher Fähigkeiten so essentiell wie Lesen und Schreiben, um die Option auf einen erfüllenden Berufsweg zu schaffen.

Neben den Arbeiten für ihre Ausstellungen oder Kundenbestellungen arbeitet die Flachssticklerin auch als Malerin für Bühnenbilder und als Theaterkostümgestalterin. Mit ihren übergroßen, phantastischen Kostümen wie z.B. der mittlerweile legendären „Pest“ hat die Künstlerin schon vor Jahren Furore gemacht. Ausgehend von Ledermiedern, die in typischer Rimini-Manier ausgeschmückt sind, komponiert sie eindrucksvolle Gewänder für Bühne und Eventveranstaltungen.

Handarbeit hautnah

Persönlich begegnen kann man den Arbeiten von Lova Rimini und meist auch ihr selber auf wechselnden Ausstellungen, sowie im festen Jahresrhythmus seit fast 20 Jahren am Adventsmarkt auf dem Bebelplatz (vormals am Gendarmenmarkt) in Berlin. Im Sommer ist sie seit 30 Jahren regelmäßig auf ihrer großen Ausstellungsfläche im Rahmen der Kaltenberger Ritterspiele bei Geltendorf in Oberbayern vertreten.

Für einen Besuch in ihrer Landsberger Werkstatt wird um eine Terminabsprache gebeten.

Lova Rimini

Flachssticklerin
Theaterkostüm-Gestaltung
Tel: 08191/3056731
www.facebook.com/LovaRiminiDesign
Landsberg a. Lech